J. H. Voigts
Magazin
für den neuesten Zustand
der
Naturkunde,

mit Rücksicht auf die dazu gehörigen
Hülfswissenschaften.

Zweyten Bandes
Zweites Stück.

Weimar,
im Verlage des Industrie-Comptoirs
1800.

zungs-Versuche mit Glas, Trapp (Whynstone), Lava rc. bekannt gemacht, wodurch er jene Theorie zu befestigen sucht, indem er zeigt, daß die genannten Fossilien eben sowohl als Glas, nach der Schmelzung ein Steinartiges Ansehen und einen rauhen halbcrystallisirten Bruch erhalten, wenn man sie sehr allmählich abkühlen läßt, da sie hingegen vollkommen glasartig bleiben, wenn sie plötzlich erkalten. Manche von jenen langsam abgekühlten Stücken oder Crystalliten, wie er sie nennt, soll man nach seiner Versicherung nicht vom natürlichen Whynstone, Trapp, Grünstein und Schottischen Basalt unterscheiden können.

---

7) Nachricht von einem Steinregen in Hindustan.

Aus dem Briefe des Hrn. Baronet Banks vom 11 Jul.

Wir haben aus Indien Nachricht von einem Steinregen erhalten, der daselbst bey der Explosion eines Meteors gefallen seyn soll. Ich erwarte mit den nächsten Schiffen nähere Nachricht darüber sowohl als auch Proben von den Steinen selbst. Man schreibt, daß das Factum durch eine Menge Augenzeugen vergewissert sey. Das wäre eine Art von Bestätigung für den 46 Pfund schwe-

ren Stein der vor einigen Jahren in Yorkshire auf ähnliche Weise herabgefallen seyn sollte, und der nachher in London zur Schau gewiesen ward, aber freylich damals nicht viel Glauben finden konnte. Sonderbar war indeß, daß jener Stein denen, die vor einiger Zeit in Italien (bey Siena) gefallen, völlig ähnelte, und sich z. B. in jenem sowohl als in diesen, kleine Körner gediegnen Eisens eingesprengt fanden. Nun kommts freylich erst darauf an, ob die Steine aus Indien ebenfalls von dieser Art sind, und ob und wie sich diese Art von den wirklichen Fossilien unsrer Erde unterscheidet.

---

8) Ungeheure Menge von Wölfen, und ansehnliche Größe des Wildpre[illegible] hiesigen Landes im vorigen Jahrhundert.

Aus einem Briefe des Hrn. Forstjunker von Beaulieu in Hannover vom 6 Jul.

Scheint es Ihnen nicht fast fabelhaft, wenn ich Ihnen sage, daß gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts in dem einzigen Fürstenthum Lüneburg in Einem Jahre (von Mich. 1648. bis dahin 49.) hundert und zwey und achtzig Wölfe erlegt worden sind! und doch verhält sich

dieß